

# Turmfalke und Orchideen

SWP 11.06.2013

## Entdeckungen beim „Tag der Artenvielfalt“ – Rund 500 Teilnehmer

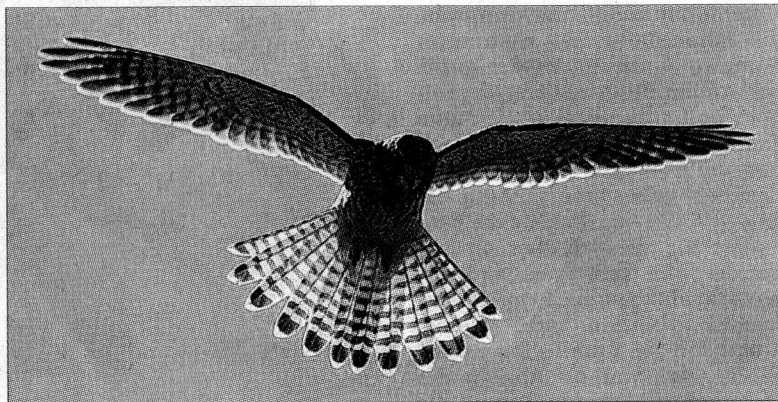
**Großes Interesse an der heimischen Natur: 500 Besucher kamen zum „Tag der Artenvielfalt“ nach Schmiechen. Exkursionen führten in den Wald und zum Schmiechener See, der gut mit Wasser gefüllt war.**

ELISABETH SOMMER

**Schmiechen.** Nach den ergiebigen Regenfällen der vergangenen Woche stand am Sonntag das Wasser im Schmiechener See ungewöhnlich hoch. Doch keine der Exkursionen beim „Tag der Artenvielfalt“ musste ins Wasser fallen. Manche Touren führten bis nahe ans Ufer des Sees, andere in den Wald und eine sogar unter die Erde, in die Bärenalhöhle bei Hütten.

„Schmiechener See und Urdo-naul – Landschaft mit natürlicher Vielfalt“ lautete der Titel der von Roland Maier, Umweltreferent der Ulmer Naturfreunde, geführten Exkursion. Erster Stopp war am Kogelstein, einer Schnittstelle im Urdo-naul. Wie Maier berichtete, handelt es sich um eine Wasserscheide, weshalb die Schmiech nach Süden und die Schelklinger Ach in die andere Richtung fließt.

Auf dem Weg zum See wies Maier die Wanderer auf viele Pflanzen und Tiere hin. So sichtete die Gruppe einen Turmfalken, einen Eichelhäher,



Auch ein Turmfalke wurde gesichtet beim „Tag der Artenvielfalt“ in Schelklingen-Schmiechen.

Foto: Wolfgang Hemmer

eine Goldammer und Orchideen. Der Schmiechener See sei kein Karstsee, erläuterte Maier. Zum Glück sei das Anfang vergangenen Jahrhunderts fälschlicherweise vermutet und der See dadurch nicht trockengelegt worden. Der Schmiechener See speist sich nicht durch unterirdische Karstquellen, sondern durch Oberflächenwasser, hauptsächlich aus dem Siegentalbach. Fachleute gehen davon aus, dass der See irgendwann verlanden wird. Doch noch grasen dort Wasserbüffel, die der drohenden Verbuschung Einhalt gebieten. 80 Vogelarten brüten am See.

Beeindruckt waren die Wanderer vom bunt blühenden Magerrasen mit Margeriten, Kleeblumen und

Hahnenfuß. „Wie früher in Kindertagen“, sagte eine Teilnehmerin.

Der „Tag der Artenvielfalt“ war eine Aktion des Landesnaturschutzverbands mit den Naturschutzvereinen im Alb-Donau-Kreis. Die Verantwortlichen freuten sich über das große Interesse. „Das ist richtig voll geworden“, sagte Dieter Hepperle vom Schwäbischen Albverein. Mit 500 Besuchern sei eine Grenze erreicht worden. Damit jeder noch etwas mitbekommt, sollten die einzelnen Gruppen nicht mehr als 30 Personen zählen. Koordinator Werner Mangold vom Naturschutzbund freute sich über die Vielfalt der Angebote und die kompetenten Führer. Sein Resümee: „Eine sehr gelungene Veranstaltung.“

